Rudolff der ander von Gottes gnaden Römischer
Keiser, auch zu Hungern und Behaim Kunig,

Erbarn lieben getreuen, Nachdem wir vermittels
Göttlicher verleihung, auf den tag unsers hofgerichts,
und prerogirten Landtag zu Oberlan sitz, geben Rüdi sein
annehmen wellen, also haben wir gegenwertigen
unsern Hofmeister, und lieben getreuen, Matheus de
Cülner, zu gerichtlicher ordenung und reichtigmachung
der Lo amenter, sur und unsers Rätes, o Meister
und diener, verordnet mit und dabei gen Rüdi sein
anhaimen werden, mit zu treuen, gnedigen Ernst,
vertigen, Und ist gemeit unser gnediger
meinung an euch, ihr wellet bei euren Burgermeist,
und Innerrn daselbst, die verordnung thun, auch
das ain jeder, gedachten unsern Hofmeister, zu
seiner gan die heimer hüsern legen und hinaufreiten,

Rudolphus m.p.

Ad mandatum domini Imperatoris
Georgius Pistorius

Datum Pragae
anno domini millesimo quingentesimo septuagesimo
tertio, die vero 20. Aprilis,
Regnorum nostrorum anno Hungarie 27.
Bohemie vero 27.

Ad mandatum domini Imperatoris
Georgius Pistorius

Rudolphus m.p.

d. ante 20. April.
1577.